

Gottesdienst vom 07.06.2020 – Trinitatis

Gott trägt und begleitet uns auch durch diese Zeiten und so kommen wir zu ihm und feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich
und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

2. Kor 13,13

Liebe Leser*innen, liebe Gemeinde!

Schön, dass Sie da sind! Schön, Sie wieder zu sehen! Live und Leibhaftig, -
wenn auch auf Abstand und anders.

Elf Wochen lang haben wir unsere Gottesdienste anders gefeiert –sogar über
Ostern und Pfingsten waren wir auf andere Art und Weise miteinander
verbunden. Nun aber wollen wir vorsichtig wieder beginnen, und haben
Verständnis für all diejenigen, die aus Vorsicht lieber noch zuhause bleiben.
Wir grüßen Sie auf diesem Wege ganz herzlich!

Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern – Das ist nun schon fast zwei Monate
her. erinnern Sie sich noch, wie Sie diese Tage verbracht haben? Vielleicht
haben Sie ja das Tischabendmahl zuhause gefeiert.

An Ostern selbst wollten wir diese Osterkerze entzünden. Heute wollen wir
das endlich nachholen. Denn Jesus Christus selbst spricht:

Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 8,12

Darum: Das Licht Jesu Christi ... **erleuchte die Welt!**

Presbyterin entzündet Osterkerze

Der Herr ist auferstanden! ... **Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja**

Sende Dein Licht und Deine Wahrheit,

... **dass sie mich leiten zu Deiner Wohnung**

und ich Dir danke, ... **dass Du mir hilfst. Amen.**

An dieser Osterkerze werden wir nun in Zukunft auch die Taufkerzen unserer Täuflinge entzünden. Die anstehenden Taufen werden wir nun aber zunächst an den Sonntag-Nachmittagen feiern.

Lied **eg 140,1-3** **Brunn alles Heils, Dich ehren wir**

Psalm **67**

Gott sei uns gnädig und segne uns,
er lasse uns sein Antlitz leuchten,
dass man auf Erden erkenne seinen Weg,
unter allen Heiden sein Heil.

Es danken dir, Gott, die Völker,
es danken dir alle Völker.

Die Völker freuen sich und jauchzen,
dass du die Menschen recht richtest
und regierst die Völker auf Erden.

Es danken dir, Gott, die Völker,
es danken Dir alle Völker.

Das Land gibt sein Gewächs;
es segne uns Gott, unser Gott!

Es segne uns Gott,
und alle Welt fürchte ihn! Amen

Eingangsgebet

Ja, Du allmächtiger Gott!

Dem Beter des alten Israels können wir uns nur anschließen und sprechen:

Gott sei uns gnädig und segne uns!

Denn gerade in diesen Zeiten erleben wir,
wie sehr wir auf Dich und die Kraft Deines Segens angewiesen sind.

Denn gerne würden auch wir, Dir, Gott danken,
und uns mit allen anderen darüber freuen,
dass Du uns Deinen Segen zukommen lässt.

Darum, allmächtiger Gott, bitten wir Dich:

Hilf Du uns dazu, aus der Kraft Deines Segens zu leben,
und diesen Segen an andere weiterzugeben.

Darum bitten wir Dich, Du, barmherziger Gott!

Amen

Lied **171,1-3** **Bewahre uns Gott,**

Predigt zu 4. Mose 6,22-27

Und der Herr redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Liebe Gemeinde!

Bleiben Sie behütet!

So sage oder höre ich es in den letzten Wochen immer wieder, und anscheinend wirkt es ansteckend, dass wir uns das zusagen, dass wir uns segnen in dieser Zeit. Denn so fühlen wir uns umhüllt und gestärkt für diese Zeit. Darum:

Bleiben Sie behütet!



Bereits dem Volk Israel wurde so ein Segen mit auf seinen Weg gegeben. Und es ist auch heute noch in den jüdischen Synagogen so: Am Ende eines Gottesdienstes betreten alle Nachkommen Aarons und seiner Söhne, die Bima, den Altarraum und sprechen diesen Segen:

Der HERR segne Dich und behüte Dich:

Gerade in der Wüste am Sinai, wo das Volk Israel diesen Segen erstmal empfangen hatte, - gerade in einer so unwirtlichen lebensfeindlichen Umgebung braucht man ja lebensstärkende Kräfte, wie sie Israel durch diesen Segen hier empfängt. Und durch wie viele Wüstenzeiten ist gerade das Volk Israel durch all die Generationen gegangen?! Und in all diesen Zeiten ja bewahrt und behütet worden.

Der HERR segne Dich und behüte Dich:

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig!

Oder anders ausgedrückt: Wer einen anderen Menschen so segnet, der bittet und erwartet von Gott, dass er den gesegneten Menschen liebevoll anblickt. Er soll ein Auge auf ihn haben und ihn in und durch alles begleiten, was auf

diesen Menschen zukommen mag. Und vor allem soll Gott es gut mit ihm meinen und gnädig sein.

Der kleine Nebeneffekt dabei ist: Wer einen anderen Menschen so segnet, der sieht diesen gesegneten Menschen sicher selbst in Gottes Licht und ist ihm sicher wohlwollend zugewandt. Denn anderes geht das mit dem Segnen einfach nicht. Segnen heißt, dem anderen zugewandt sein:

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig!

Der HERR hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden!

Denn das ist das, wofür Gott selbst mit allem einsteht und wofür er lebt. Gerade hier, so könnte ich sagen, gerade hier zeigt Gott sein Gesicht:

Denn er steht für Frieden, zu Hebräisch Shalom. Und damit steht er dafür, dass jeder Mensch, jedes Tier, ja, dass die gesamte Schöpfung genüge hat: Jede und jeder und jedes soll genug zu essen und zu trinken und zum Leben und Überleben haben. Alles Zerbrochene, Zerschlagene wird nicht einfach nur gekittet, - es wird einfach wieder heil. Für uns unvorstellbar wird und soll dann einst alles vollkommen, vollendet und alles auch erfüllt uns ausgefüllt sein. Denn:

Der HERR hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden!

So sollen sie (Aaron und seine Söhne) meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Gott selbst steht also dort, wo dieser Segen gesprochen wird mit Nachdruck und mit seinem Namen dafür ein: Er setzt sich für diesen Frieden ein, der Israel gilt und der gesamten Welt. Er steht seinem Volk uns in ihm jedem Einzelnen wohlwollend gegenüber. Und: er will sein Volk Israel behüten, gerade auch in und durch Krisen- und Wüstenzeiten.

So zeigt Gott in diesem Segen sein Gesicht, zunächst und zuerst Israel gegenüber und danach auch uns.

Denn erst durch Jesus Christus zeigt Gott dann auch uns gegenüber Gesicht und zeigt uns wofür er steht und wofür er lebt. Denn erst durch ihn hat er auch uns seinen Segen geschenkt, der uns mit Gott, mit seinem Volk Israel und miteinander verbindet, wie wir es vorhin auch in der Lesung gehört haben. Und das: diese Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit gehören ganz wesentlich mit zu Gottes Segen. Denn: Wer gesegnet ist, den heißen wir herzlich willkommen, den laden wir gerne in unsere Wohnung und an unseren Tisch. Wer verflucht ist, wird hingegen ausgeschlossen und muss allein zurechtkommen in dieser Welt.

Mit anderen Worten: Wenn wir das Virus verfluchen wollten (wohlgemerkt: Das Virus – nicht den davon eventuell infizierten Menschen), dann müssen wir zu diesem Virus auf Abstand gehen und ihm das Leben so richtig schwer machen. Und das tun wir dann in der Hoffnung, dass wir dann auch mit allen Menschen wieder in Gemeinschaft leben und sie herzlich bei uns begrüßen können.

Und nochmals anders ausgedrückt: Wenn Gott seinem Volk Israel also diesen Segen schenkt, dann will er es durch alle Zeiten und Situationen begleiten. Und wenn Gott uns Christen durch Christus diesen Segen schenkt, dann heißt auch er uns in seinem Bund und an seinem Tisch herzlich willkommen.

Und dieses Wohlwollen, diese Menschenfreundlichkeit Gottes kann durchaus ansteckend sein. Das tut uns ja einfach gut – schon einfach nur so. Und gerade dann, wenn uns etwas auf der Seele liegt und erdrückt, wenn wir durch unsere eigenen Krisen- und Wüstenzeiten gehen und sie durchstehen müssen, gerade dann tut es gut zu wissen: Wir sind nicht allein. Da ist jemand, der an uns denkt, der es gut mit uns meint. Und da ist auch jemand, der geht einfach mit. Nichts anderes will und soll so ein Segen sein: Eine Stärkung und Kräftigung, eine Vergewisserung, dass Gott da ist, gerade auch in schwerer Zeit.



Bleiben Sie behütet!
Sagen Sie das ruhig
den Menschen um
sich herum, den
Menschen denen Sie
begegnen, den
Menschen, die Ihnen
wichtig sind!

Bleiben Sie behütet! –
nicht nur aber auch in
dieser Zeit! Gerad das
dürfte doch immer
unser sehnlichster
Wunsch sein:

Dass Gott Menschen behüte und begleite, dass er ihnen ein freundliches Angesicht zeige, und dass er uns den Shalom schenkt, der alles vollendet erfüllt! Amen.

Zwischenmusik

Wir wollen Fürbitte halten:

Gott!

Da sind immer Menschen,
die in Sorgen und Ängsten sind,
die durch Krisen- und Wüstenzeiten gehen,
die kein Licht am Ende des Tunnels sehen.

Dich bitten wir:

Behüte sie in der Kraft Deines Segens,
dass sie wieder Hoffnung schöpfen für ihr Leben!

Herr, Jesus Christus!

Da sind Menschen,
an die derzeit kaum einer denkt,
die nahezu vergessen und aufgegeben scheinen,
die Du aber immer im Blick hast und ihnen hilfst.

Dich bitten wir:

Öffne Du uns die Augen und Herzen,
dass wir über unseren Tellerrand schauen
und an einer besseren Zukunft auf für diese Menschen bauen!

Heiliger Geist!

Da sind immer Menschen,
die unter Krieg und Terror leiden,
die zwischen den Fronten stehen,
denen unbegründet Gewalt angetan und ihr Leben genommen wird.

Dich bitten wir:

Schenke Frieden unserer friedlosen Welt!
Schenk Frieden in Amerika und im Jemen!
Schenk Frieden Israel uns einen Nachbarn!
Schenk Frieden Deiner ganzen Welt!

Und mit den Worten, die uns Dein Sohn gelehrt hat, beten wir:

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gottes weisendes Wort sei in uns lebendig!
Seine schützenden Gedanken seien um uns her!
Auf allen unseren Wegen ruhe sein Segen.

Der Herr segne uns und behüte uns!
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und bewahre uns!
Er erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden!
Amen

Nachspiel

Diese Andacht können Sie oder andere Menschen auch im Internet unter www.unterbarmen-sued.de als Video sehen.

Und nun herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten am 14. Juni um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche mit bis zu 32 Personen und um 11.00 Uhr in der Lichtenplatzer Kapelle mit bis zu 28 Personen. Diese Gottesdienste werden nur mit einer Gesichtsmaske besucht werden können, und leider werden wir auf gemeinsamen Gesang verzichten müssen. Wir denken, dass wir genug Platz für alle haben. Sollten doch mehr als erwartet kommen, hoffen wir auf die Flexibilität der Jüngeren und Beweglicheren unter uns.

Eine Bitte hätte ich noch: Kommen Sie bitte rechtzeitig, um einen Andrang vor den Türen zu vermeiden. Sie werden die Möglichkeit haben, Ihre Garderobe abzulegen. Eine Presbyterin oder ein Presbyter wird ihren Namen, ihre Anschrift und Telefonnummer in eine Anwesenheitsliste eintragen, und sie werden Gelegenheit haben, ihre Hände zu desinfizieren.

Wer weitere Informationen benötigt, wende sich bitte an mich.

Pfr. Michael Seim, Tel.: 55 97 17 oder Email: michael.seim@ekir.de

Wir wünschen Ihnen alles Gute und: Bleiben Sie behütet und gesund!